

Ueber das Männchen von *Cobitis taenia* L.

Von

Prof. Giovanni Canestrini.

Uebersetzt aus Rivista Scientifico-Industriale di Guido Vimercati.

Fasc. III. Giugno 1871, vom Herausgeber.

Im Jahre 1865, bei der ausserordentlichen Versammlung zu Spezia, machte De Filippi die Bemerkung, dass das Männchen des Aals noch nicht bekannt sei, und dass Steenstrup angegeben habe, dass alle bis dahin gesammelten Exemplare von *Myxine glutinosa* Weibchen seien. Fern von dem Anspruch dieses Räthsel lösen zu wollen, erklärte sich De Filippi gezwungen, es durch Hinzufügung eines dritten Falles noch mehr zu verwickeln. Er liess in verschiedenen Jahren im Frühling eine Menge Individuen der gemeinen *Acanthopsis* (*Cobitis*) *taenia* sammeln, um ihre Entwicklung zu studiren, aber die vielen Tausende von Individuen, welche so durch seine Hände gingen, waren alle weiblichen Geschlechts, nicht ein einziges Männchen (*Atti della Società italiana di scienze naturali*, Vol. VIII. Fasc. IV. p. 265, 1866).

So wie ich diese Notiz kennen lernte, sah ich meinen *Prospetto critico dei pesci d'acqua dolce d'Italia* nach

(Archivio per la zoologia ecc. Ser. I. Vol. IV. Fasc. I. p. 147), und fand unter verschiedenen von mir gemessenen Individuen ein Männchen von 83 Mm. Länge citirt.

Ich stellte mich jedoch mit solchem Citate nicht zufrieden, da ich wohl wusste, wie leicht es sei ein junges Weibchen mit einem Männchen zu verwechseln, wenn die Untersuchung nicht mit Hülfe des Mikroskopes angestellt ist. Ich behielt seitdem die *Cobitis* immer im Auge, in der Hoffnung Individuen zu entdecken, welche unzweifelhaft als Männchen dieser Art betrachtet werden könnten.

Solche Entdeckung machte ich in diesem Frühjahr, als ich eine Reihe Süßwasserfische aus Piemont untersuchte, die mir vom Marchese Giacomo Doria mitgetheilt war.

Unter diesen Fischen fand ich zwei Exemplare, deren Geschlechtsdrüsen unter dem Mikroskop die Charaktere von Hoden zeigten. Eines von ihnen ist ein echter *Cobitis taenia*, das andere gehört zu meiner Varietät „*bilineata*.“

Vor allem andern hat es mich in Erstaunen gesetzt, dass ein äusserer Geschlechtsunterschied in den Brustflossen besteht.

Beim Weibchen ist der zweite Brustflossen-Strahl normal entwickelt, kaum dicker als die folgenden Strahlen, gegliedert und zweispaltig; ferner divergiren die beiden Aeste, in welche der Strahl sich spaltet, von einander, und der zwischen ihnen liegende Raum wird von der *Membrana propria radiorum* eingenommen.

Sehr verschieden ist der Bau der Brustflosse beim Männchen. Der zweite Strahl zeigt sich nämlich ausserordentlich dick, indem sein Durchmesser am Grunde fast das Vierfache des Durchmessers des dritten Strahles beträgt; ferner ist derselbe zweispaltig, aber seine beiden Aeste convergiren gegen das Ende und vereinigen sich, um die Spitze des Strahles selbst zu bilden.

Die Fische bieten viele und verschiedene Geschlechtsdifferenzen, die sogar in der Bezeichnung beruhen können,

wie ich im Jahr 1861 in der Abhandlung über *Gobius albus* Parn. (Archivio per la zoologia ecc. Ser. I. Vol. 1. Fasc. II. p. 152) gezeigt habe; gleichwohl ist der erwähnte Fall von *Cobitis* von grossem Interesse, weil die Brustflossen viel weniger als die übrigen Flossen die Geschlechtsdifferenz anzudeuten pflegen *).

*) Ich möchte hier daran erinnern, dass Günther bereits in seiner Schrift: »Die Fische des Neckars, Stuttgart 1853.« p. 51 auf die Geschlechtsdifferenz bei der Schleie aufmerksam gemacht hat, wo der erste ungegabelte Strahl der Bauchflossen beim Männchen ausserordentlich dick ist. Also ein ähnliches Verhalten wie bei *Cobitis*, nur an den Bauchflossen. Es würde erwünscht sein, wenn auf die Geschlechtsdifferenzen der Fische mehr geachtet, und alle etwa bereits beobachteten Fälle gesammelt würden. Troschel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [37-1](#)

Autor(en)/Author(s): Canestrini Giovanni de

Artikel/Article: [Über das Männchen von Cobitis taenia L. 222-224](#)